

Mario Haidlmair und sein Führungsteam Rene Haidlmair (links) und Heinz Klausriegler (rechts) treiben die Expansion des Betriebes und die konsequente Ausrichtung in puncto Nachhaltigkeit voran.

# VIEL NEUES BEI HAIDLMAIR

**NEUAUSRICHTUNG.** Der Nußbacher Werkzeugbauer stellt sich den aktuellen Herausforderungen und investiert weiter in die Zukunft.



Das Jahr 2020 ist bis jetzt ein sehr aufregendes Jahr, gerade auch für die globale Wirtschaft. Diese Turbulenzen bekommen auch viele Unternehmen aus Oberösterreich zu spüren. Eines dieser Unternehmen ist der Werkzeugbauer HAIDLMAIR aus Nußbach im Kremstal. Der Betrieb feierte gerade im vergangenen Jahr sein 40-jähriges Jubiläum und hatte für 2020 viele Projekte und Neuheiten geplant. Dann kamen die Pandemie und der Lockdown und stellten das Unternehmen vor besondere Herausforderungen. „Wir wurden mehr oder weniger vom Lockdown im März überrascht, haben uns aber nach dem ersten Schock rasch konsolidiert. Wir konnten vor allem in unserer Produktion den gesamten Zeitraum gut überbrücken, da wir einerseits über viele Aufträge verfügten, andererseits aber auch mehr Neuaufträge als erwartet erhielten“, schildert der CEO Mario Haidlmair die Situation im Frühling.

## Verstärkung im Management

Dabei war man gerade dabei, die Führungsriege neu zu strukturieren. Mario Haidlmair holte sich zu Beginn des Geschäftsjahres den langjährigen Geschäftsführer des früheren Tochterunternehmens Mould & Matic Solutions (inzwischen Kiefel Packaging) Heinz Klausriegler als COO in sein Führungsteam und übertrug ihm die Verantwortlichkeiten für das Daily Business,

während sich Haidlmair selbst mehr um die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die zahlreichen Töchterfirmen kümmern wird.

## Investition in neue Technologien

Darüber hinaus investierte HAIDLMAIR in neue Maschinen und Technologien. So wurden beispielsweise neue CNC-Fräszentren angeschafft, eine alte Drahterosionsmaschine wurde durch eine moderne Anlage ersetzt und in eine Hybridmaschine wurde investiert. Diese Hybridmaschine vereint die Vorzüge der CNC-Frästechnologie mit dem Metall-3D-Druck und bietet HAIDLMAIR nun die Möglichkeit, seine Komponenten noch besser auf die Anforderungen der Kunden abzustimmen und die Werkzeuge noch effizienter und leistungsfähiger zu gestalten. Zusätzlich treibt man die Digitalisierung weiter voran, indem man mit der Einführung der Abteilung Digitale Transformation Kompetenzen in diesem Bereich bündelt und die Anstrengungen intensiviert.

## Nachhaltigkeit im Fokus

Doch die größte Umstellung in der Ausrichtung des Unternehmens stellt die konsequente Implementierung einer neuen Nachhaltigkeitsstrategie dar. HAIDLMAIR hat in der jüngeren Vergangenheit bereits einige Anstrengungen in diese Richtung unternommen. So können die Mitarbeiter/innen des oberöster-

reichischen Werkzeugbauers Elektroautos zu günstigen Konditionen über die Firma erwerben, was bereits knapp 40 Personen getan haben. Und die E-Autos können kostenlos mit umweltfreundlich erzeugtem Strom aus einer der größten betrieblichen Photovoltaik-Anlagen der Region im Betrieb geladen werden. Auf diesem Wege werden ca. 10 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart. Doch neben all den infrastrukturellen Maßnahmen möchte HAIDLMAIR nun auch seine Werkzeuge „grüner“ machen. Hier besteht großes Potenzial durch Energieeinsparungen bei den Rohmaterialien und beim Kunden in der Produktion mit HAIDLMAIR Werkzeugen. „Für uns ist das Thema ‚Nachhaltigkeit‘ sehr wichtig, da wir hier sehr großes wirtschaftliches Wachstumspotenzial bei gleichzeitig hohen Einsparungen von CO<sub>2</sub> sehen. Darum haben wir uns entschlossen, unseren Unternehmens-Slogan von ‚For Higher Productivity‘ auf ‚Productivity for Sustainability‘ zu ändern und die Strategie des Unternehmens dahin gehend auszurichten. Anfang 2021 werden wir mit der konsequenten Umsetzung starten“, unterstreicht Mario Haidlmair seine Absichten.

[www.haidlmair.at](http://www.haidlmair.at)

**HAIDLMAIR**  
FOR HIGHER PRODUCTIVITY